

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

165 (18.7.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Einzelteil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 165.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 18. Juli 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Badische Chronik.

Pforzheim, 17. Juli. In der Aufregung versuchte in der Pforzheim Nacht der 29 Jahre alte Goldarbeiter R. M. aus Gmünd in der Zummelstraße einen Selbstmord, indem er mit einer Pistole auf sich schoss, jedoch ohne zu treffen. Das angebliche Motiv zu der That ist lt. „Pforz. Beob.“, daß M. mit einer hier wohnhaften Person schon längere Zeit ein intimes Verhältnis unterhielt und erst gestern erfuhr, daß die Frau verheiratet ist und ihr Mann sich im Zarenhause befindet.

Kehl, 17. Juli. Meisterschafts-Rudern von Europa. Die Welt rückt immer näher, wo die bedeutendste Regatta, die je in Strassburg stattfand, im Kehler Hafen abgehalten wird. Die „Ruder-Meisterschafts-Kommission von Elsaß-Lothringen (R. M. C. E. L.)“ theilt über diese Regatta folgendes mit: Der Kongreß der „Fédération Internationale des Sociétés d'Aviron“ (F. I. S. A.), welcher voriges Jahr in Zürich getagt hat, bestimmte, daß im Jahre 1902 die „R. M. C. E. L.“ an der Reihe wäre, das Meisterschafts-Rudern von Europa zu veranstalten, indem durch die Erbauung des Kehler Hafens ein höchst geeigneter Regattaplatz entstanden sei und folglich kein berechtigter Zurückweisungsfall mehr bestehen dürfte. Die Wettfahrtsbestimmungen der F. I. S. A. bedingen nämlich eine Wahrsprüche in gerader Linie von 2000 Meter, welche so gewählt werden muß, daß alle Witterungsverhältnisse in derselben Front starten können und hinsichtlich einer einzigen Strömung keiner der Ruderer bevorzugt ist. Da nun in der Umgebung von Strassburg, auf elsässischer Seite, sich kein geeignetes Wasser befindet, so sah sich die R. M. C. E. L. genötigt, den Kehler Hafen zu wählen. Derselbe hat eine Länge von über 3 Kilometer und ist durchschnittlich 100 Meter breit. Gätte die Großh. Bad. Staatsbahn die Denügung ihres Hafens nicht bereitwillig gestattet, so hätten die Ruder-Meisterschaften von Europa niemals hier ausgetragen werden können! Trotz der ersten Bemühungen der Kommission lag es nicht in ihrer Macht, gleich anderen Städten, diesem gesundheitspolizeilichen Feste einen offiziellen Charakter zu verleihen. Der Kongreß wußte, wie es die elsässischen Verhältnisse noch verlangen, bescheiden in einem Strassburger Gasthof seine Versammlung abhalten. Öffentlich ist nur die im Kehler Hafen stattfindende Regatta, hochangesehene Persönlichkeiten haben sich bereit erklärt, eine Ehrenkomitee zu bilden, unter dessen Schutz die Rennen stattfinden werden. Die vor Kurzem in der „Strassburger Bürgerzeitung“ erschienene Behauptung, daß die Regatta lediglich aus Furcht vor der Polizei in Kehl abgehalten wird, entbehrt jeder Begründung, denn, wie Eingangs schon erwähnt, sind es rein technische Gründe, die die Rennen im Kehler Hafen veranlassen. Die am 24. August stattfindende Regatta wird sportlich von sehr großer Bedeutung sein.

Kehl, 16. Juli. Ertrunken ist beim Baden im Rhein ein Arbeiter, der beim Bauen der neuen Seifenfabrik im Gebiete des hiesigen Hafens beschäftigt war. Die Leiche ist bis jetzt nicht gefunden.

Glöckel, 16. Juli. Am Sonntag den 20. Juli wird in Pforzheim ein Denkmal enthüllt werden, das dankbarer Sinn dem im Jahre 1758 als Sohn armer Bauernkinder in dem jetzt württembergischen Dorfe Reudingen a. D. geborenen, 1816 in Triebzig verstorbenen Bogte Huber ausgedrückt hat. Bei der Bedeutung des seltenen Mannes geht die Feder weit über den Rahmen einer Lokalfeier hinaus, ist doch auch dem Bogte Huber in Hans-Jakobs „Erinnerungen einer alten Schwarzwaldlerin“ ein Denkmal gesetzt worden, das in weiten Kreisen von seinem Werten erzählt. Huber trat sein Amt als Oberbott von Triebzig 1795 in schwerer Zeit an: traurige Erverhältnisse und Noth überall, der rechte Mann am rechten Platze. Er und seine treffliche Frau, eine Freiin von Gleichenstein, lehrten die verarmten Bauern die Behandlung des Strohs und das Flechten der feinen Galme. Die neue Industrie schloß so auf, daß allein aus dem Dorfe jährlich 20 000 Mark Strohflechtereien im Jahr geliefert wurden; ganzen Ortschaften verhalf sie zu

behaftlichem Wohlstande. Heute liegt die Strohflechterei im Schwarzwald infolge der Konkurrenz der ausländischen Flechtereien vollständig darnieder, gibt aber immerhin noch Frauen und Mädchen in den vielen freien Stunden des Winters neben dem Spinnen Arbeit und Verdienst. Er war es, der die Bauern lehrte, ihre Wiesen und Felder zu verbessern, der sie lehrte, ihre Bäume zu veredeln und sie sorgfältig zu pflegen. Der Triebziger Bogt war der erste, der den Triebziger Wasserfall zugänglich machte, neben reicher praktischer Arbeit voll Sinn für die Schönheiten seiner Schwarzwaldthäler. Dem Wanderer, der von Elzach, von Haslach, Hausach oder Hornberg her auf vielbegangenen Schwarzwaldwegen nach Pforzheim kommt, bietet das wunderbar gelegene, rings von Berg und Wald eingeschlossene, von der Elz durchflossene Dorf einen reizenden Anblick. Mit der Einweihung wird ein Trachtenfest verbunden sein. Elzhälerinnen, Gutacherinnen, Schabpaderinnen, Hornberginnen u. A. in ihren farbenreichen Trachten werden mit den verschiedenartigen Männertrachten ein wechsellöbliches Bild von den auf der Wasserscheide zwischen Elz und Kinzig im Badesecklin gelegenen „Huber-Felsen“ geben, an dem der durch Huber hergestellte erste Verbindungsweg zwischen Triebzig und Haslach vorbeiführt. Eine in den Stein gebauene, weißlich sichtbare Tafel wird dem Wanderer von dem trefflichen Manne und seiner segensreichen Thätigkeit erzählen. Ueber das Festprogramm sei folgendes mitgeteilt: Am Vorabend des Huber- und Trachtenfestes, am Samstag den 19. Juli, wird Abends 8 Uhr ein Bankett in der „Sonne“ abgehalten. Am Festtage selbst findet im „Alder“ die offizielle Mittagstafel statt. Dann geht um 2 Uhr der Trachtenzug auf Landwehr und über den neuherrgestellten Huberweg zum Huberfelsen, woselbst die Einweihung des Denkmals erfolgt. Von Abends halb 7 Uhr findet Konzert im „Girschen“ statt. Für Nachquartier wird bei vorhergehender Anmeldung gerne gesorgt. Die Musik stellt die vollständige Kapelle des Offenburger Infanterie-Regiments.

(?) Waldsehn, 16. Juli. Bei der gestern hier stattgehabten Prüfung der Abiturienten der Realschule befanden sämtliche 14 Prüflinge. Als Prüfungskommissar fungierte Herr Oberlehrer Dr. W a g g.

Wonnorf, 16. Juli. Oberpostdirektor Thiele-Konstant hat dem Reichstagsabgeordneten Posthalter Jaller hier ein Schreiben zugehen lassen, worin er diesem ein Lob spendet darüber, daß die Jaller'schen Postkutschen im Warten des Posthorns so vorreffliches leisten, wovon er sich bei seiner Anwesenheit in Wonnorf selbst überzeugt habe. An die Postämter des Bezirks soll seitens der Oberpostdirektion eine Verbriefung dieses Anerkennungsbescheides gelangt sein, um die Kollegen unserer wackeren Postkutschler aufzumuntern, dem Wonnorfer Beispiel nachzueifeln.

Ueberlingen, 16. Juli. Gestern Nachmittag weichte Prinz Max von Baden in unserer Stadt. Er nahm im See ein Bad und besuchte dann die Münstertürme.

Die Zulassung von Männerklöstern betr.

Offenburg, 16. Juli. Von hier aus erging unter dem gezeigten Datum folgendes Schreiben an die Regierung nach Karlsruhe: An das hohe Staatsministerium in Karlsruhe:

„Der „Liberaler Verein“ Neustadt hat unter dem Einbruch der jüngsten Kammerverhandlungen zur Frage der Zulassung von Männerklöstern vor einigen Tagen an die Großh. Staatsregierung die unterthänigste und dringende Bitte gerichtet, sie möge von dem ihr laut § 11 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 zustehenden Rechte keinen Gebrauch machen.

Bereits im Januar ds. Js. hat der hiesige Nationalliberale Verein in einer sehr zahlreichen Versammlung folgende Resolution gefaßt: „Die heutige Versammlung des Nationalliberalen Vereins Offenburg beschließt: 1. Die Parteileitung zu ersuchen, daß die Kammerfraktion mit Nachdruck der Regierung gegenüber den Wunsch vertritt, diese wolle

bei ihrer bisherigen Haltung, von der Befugnis des § 11 des Gesetzes vom Jahre 1860 keinen Gebrauch zu machen, beharren.

2. Daß die Kammerfraktion, falls von gegnerischer Seite eine Aenderung des Gesetzes vom Jahre 1860 beantragt werde, ihrerseits einen Antrag dahin einbringe, der § 11 solle durch die Bestimmung ersetzt werden, daß die Zulassung der Orden nur durch Gesetz gestattet werden könne.“

Diese Resolution wurde sämtlichen Nationalliberalen Vereinen zugefandt mit der Bitte, zu der darin berührten Frage Stellung zu nehmen.

Folgende Vereine haben sich daraufhin zu Nr. 1 der Resolution in durchaus zustimmendem Sinne geäußert: Neustadt, Waldshut, Kehl, St. Blasien, Schwenningen, Baden-Baden, Tauberbischofsheim, Schillingen, Konstanz.

Die Großh. Staatsregierung mag daraus entnehmen, daß hauptsächlich weite Kreise der Bevölkerung in der Zulassung von Männerorden in Baden ein nationales Unglück erblicken und deshalb der Regierung Dank wissen werden, wenn sie der vom Liberalen Verein in Neustadt vorgebrachten, vom hiesigen Verein aufs Wärmste unterstützten Bitte Rechnung tragen und von der ihr zustehenden Befugnis der Zulassung von Männerorden keinen Gebrauch machen wolle.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins.

Freiburg, 16. Juli. Die heutige äußert zahlreiche liberale Parteiverammlung gegen die Zulassung von Männerorden nahm nachstehende Resolution mit großer Majorität an: „Eine auf Einladung des Liberalen Vereins und des Vereins nationalliberaler junger Männer in Freiburg im großen Saale der Anstaltbrauerei hier erscheinende Versammlung von Mitgliedern dieser Vereine und von Freunden der liberalen Bestrebungen gibt als ihre einmütige Willensmeinung kund, was folgt:

„Die Frage, ob in unserem Lande Männerorden zugelassen werden sollen, ist nach § 11 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 ausschließlich in das Ermessen der Großh. Regierung gestellt. Sie ist eine politische Frage und kann nur unter dem Gesichtspunkt des allgemeinen Staatswohls beantwortet werden. Die Wünsche der römisch-katholischen Kirche und eines Theils ihrer Mitglieder haben auf Erfüllung keinen Anspruch, wenn dieser die Interessen der Gesamtheit der Bevölkerung entgegenstehen.“

Bei einer Mischung der Konfessionen, wie sie in unserem Lande sich findet, muß das ernste Bemühen einer guten Regierung darauf gerichtet sein, den Frieden unter den Angehörigen der verschiedenen Bekenntnisse aufrechtzuerhalten und zu fördern. Die Wirksamkeit der Männerorden würde aber diesen Frieden gefährden.

Das Streben der Orden nach Ansammlung von Vermögen an Grund und Boden, wie an beweglichem Gut führt zur fortlaufenden Veruntwärtung der solchen Beeinflussungen zugänglichen Kreise der Bevölkerung, insbesondere auf dem platten Lande und in der Umgebung städtischer Niederlassungen. Das Treiben der Bettelorden auf diesem Gebiete ist überdies unseren Anschauungen über die sozialen Pflichten und Rechte der Einzelnen gütigen gesetzlichen Vorschriften zuwider und unfern in wirtschaftlicher Beziehung minder günstig gestellten Mitbürgern schädlich.

Die Erkenntnis dieser Thatsachen war es, welche vor nun bald 50 Jahren die Wiedereinführung der Männerorden in unser Land verhindert hat. Sie wird auch jetzt wieder ihre Wirkung thun. Denn nichts ist inzwischen geschehen, was zu einer Veränderung in der Anschauung aller Einsichtigen führen könnte. In einem Augenblick, wo in rein katholischen Ländern die Schädlichkeiten, welche durch die Orden herbeigeführt sind, mit zwingender Gewalt an den Tag kommen und allgemein erkannt sind, wo in diesen Ländern die Bevölkerung wie die Regierungen sich zu weitgehenden Schritten gegen diese religiösen Genossenschaften veranlaßt finden, wird die Regierung unseres im friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Bekenntnisse wirtschaftlich, sittlich und geistig

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Gießen, 17. Juli. Der ord. Professor der Theologie, Wilhelm Krüger, ist zum Rektor der Landesuniversität Gießen für das Jahr 1902/03 ernannt worden.

L. London, 16. Juli. (Tel.) Der amerikanische Impresario Charles Frohman hat mit der Firma Slavinski ein Abkommen getroffen, wonach diese alle erfolgreichen englischen Bühnenproduktionen für ihn in's Deutsche überführt. Slavinski hat bereits die Uebersetzung eines der erfolgreichsten Stücke der letzten Jahre, „Sherlock Holmes“, eine Bearbeitung des unsrer Lesern bekannten gleichnamigen Romans von Conan Doyle, begonnen. Hr. Frohman will im Herbst derartige Stücke in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz auführen.

Vermischtes.

Berlin, 16. Juli. Ein Preisanschreiben behufs Erlangung eines, soeben Zimmermann ist nach der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ vom Vorstande des Deutschen Uhrmacher-Bundes erlassen worden. Der Zweck des Preisanschreibens ist, zur Fabrication von Zimmeruhren für die breite Masse des Mittelstandes in einfachen und soliden Formen anzuregen; die besten Erzeugnisse des Wettbewerbes werden durch künstlerisch ausgeführte Bronze-Plaketten und Diplome ausgezeichnet. Im Preisrichter-Kollegium befinden sich u. a. die Herren Dr. Jessen, Direktor des königl. Kunstgewerbe-Museums, Prof. W. Mielmann und Architekt Bruno Möhring.

Berlin, 17. Juli. (Tel.) Im Sandenprozess wurde gestern die Urtheilsverkündung nicht, wie zuerst gemeldet, auf heute, sondern auf den 18. Juli verlegt.

Triebzig, 17. Juli. (Tel.) Gestern fuhr im Lokalbahnwagen ein Journeegewagen des Weissenburgischen Feldartillerie-Regiments mit solcher Gewalt an einen Baum, daß 6 Insassen herausgeschleudert wurden. 1 Soldat war todt, die 5 anderen schwer verletzt.

hd Graz, 17. Juli. (Tel.) Auf dem Berge Anst bei Klum in Mittel-Steiermark wurde gegen 10 Uhr gestern Abend ein heftiger Erdstöß mit unterirdischen Rollen und später noch ein kürzerer Stoß mit entsetztem Donner-Mollen verspürt.

hd Paris, 17. Juli. (Tel.) Die Untersuchung gegen den Mörder des Dr. Orban ergibt, daß der Mörder im Eisenbahnwaggon einen Briefumschlag hatte fallen lassen mit einer fingierten San Franciscoer Adresse. Er wollte, falls seine Flucht gelungen wäre, die Meinung hinterlassen, daß der Mörder Amerikaner sei. In der Wohnung des Mörders wurde eine ganze Sammlung von neuen Küchenmessern gefunden. Die von der Untersuchung zu Tage geförderten Einzelheiten bestätigen immer mehr, daß die Annahme eines Nachmittags unrichtig ist und daß unbedingt ein Raubmordversuch vorliegt. (F. B.)

Rudolfsort, 17. Juli. (Tel.) Streikende Kainarbeiter stürmten gestern einen englischen Dampfer und warfen einen Arbeiter, der sich dem Ausstiege nicht angeschlossen hatte ins Meer. Der Kapitän des Engländers beabsichtigt Beschwerde zu erheben. Es wurden Truppen aufgebötet, um die Ruhe wieder herzustellen.

hd Brüssel, 17. Juli. (Tel.) In der Vorstadt St. Gilles ist eine große Feuerbrunst ausgebrochen, die noch fortwährend an Ausdehnung zunimmt. Es sind bereits 4 Gebäude total eingestürzt. 7 Feuerwehrenten stürzten infolge Zusammenbruchs einer Leiter in die Tiefe. 5 Personen erlitten Verletzungen.

Der Prozess gegen die Leiter der Leipziger Bank. — Leipzig, 17. Juli. (Tel.) Dem heutigen 27. Verhandlungstag im Prozess gegen die Leipziger Bank wohnten in der Präsidentenloge der sächsische Justizminister Otto und Generalstaatsanwalt Goshler bei. Präsident Müller verkündet die formulierten Schuldforderungen. Bezüglich der ehemaligen Direktoren Erner und Gensch wurden 6 Schuldforderungen gestellt. Dieselben lauten auf betrügerischen Bankrott, Verschleierung in zwei Fällen, Betrug in zwei Fällen und Untreue. Betr. die Aufsichtsrats-

ratsmitglieder lautet bei Döbel die Frage auf Bilanzverschleierung und Betrug. Schröder, Erner und Wölter sind beschuldigt der Verschleierung. Den Angeklagten Fiebigler, Erster und Wölter wird zur Last gelegt an der Verschleierung bezügl. der Bilanz theilgenommen zu haben. Bezügl. sämtlicher Schuldforderungen für alle Angeklagten wird die Untersuchung auf Zulassung mildernder Umstände gestellt. Der Staatsanwalt Weber beginnt nunmehr sein Plaidoyer.

Der Einsturz des Glodenturms von San Marco. — hd Venedig, 17. Juli. (Tel.) Der 83jährige Ingenieur Wendrasco, der seit 10 Jahren den drohenden Einsturz des Campanile vorausgesehen hat, erklärte, daß den letzten Anstoß zum Einsturz die Ansschließung einer ganzen Thurmseite zur Einfügung eines Transversales gegeben hätte, dessen Einfügung ins Mauerwerk verhindern sollte, daß das Regenwasser in die vorhandene offene Mauerfelle dringt. Die Rettungsarbeit sei geradezu sinnlos ausgeführt worden. (B. B.)

Goethe auf dem Campanile. Goethe hat, als er sich zu Beginn seiner italienischen Reise im September und Oktober 1786 etwa zwei Wochen lang in Venedig aufhielt, den Campanile zweimal besichtigt. Er schrieb darüber am 30. September, Abends: „Heute habe ich abermals meinen Begriff von Venedig erweitert, indem ich mir den Plan beschaffte. Als ich ihn einigermaßen studirt, bestieg ich den Markusthurm, wo sich dem Auge ein einziges Schauspiel darstellte. Es war um Mittag und heller Sonnenschein, daß ich ohne Perspektiv Nähen und Fernen genau erkennen konnte. Die Fluth bedeckte die Lagunen, und als ich den Blick nach dem sogenannten Rido wendete (es ist ein schmaler Erdstreif, der die Lagunen schiebt), sah ich zum erstenmal das Meer und einige Segel darauf. In den Lagunen selbst liegen Galeeren und Fregatten, die zum Ritter Emo stoßen sollten, der den Algeriern den Krieg macht, die aber wegen ungünstiger Winde liegen bleiben. Die dabanischen und vicentinischen Berge und das Tiroler Gebirge schließen zwischen Abend und Mitternacht das Bild ganz trefflich schön.“

Ueber die zweite Besteigung des Thurmes schrieb Goethe am 9. Okt.: „Heute Abend ging ich auf den Markusthurm; denn da ich neulich die Lagunen in ihrer Herrlichkeit zur Zeit der Fluth von oben gesehen, wollte

hoch gehobenen Landes nicht dazu kommen können, diesen selben Genossenschaften die Grenzen des Landes zu öffnen.

Schon die Zulassung eines Männerordens oder die Genehmigung einer Niederlassung einer solchen Genossenschaft würde von weiten Kreisen der Bevölkerung mit Recht als ein Abgehen von einer Politik aufgefaßt werden, welche seit Jahrzehnten dem badischen Lande zum Segen gereicht hat. Die Verammlung gibt dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß die Großh. Regierung, getreu der Jahrzehnte lang in Baden befolgten Politik, die Zulassung von Männerorden in unserem Lande verweigern wird.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

Dienstveränderungen:
a. an Mittelschulen:
An der mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 ins Leben gerufenen Realschule mit Realprogymnasium in Mannheim sind zu besetzen sechs etatmäßige Professorenstellen und zwar drei für neuere Sprachen, eine für alte Sprachen und zwei für Mathematik und Naturwissenschaften; ferner zwei Reallehrerstellen.

An der Oberrealschule in Forzheim die Stelle eines gestifteten Zeichenlehrers, der auch zur Ertheilung von Unterricht in Volksschul-fächern befähigt ist.

Freiburg, höhere Mädchenschule: Die Stelle einer Hauptlehrerin, Befähigung zur Unterrichtsertheilung in den Fächern der höheren Mädchenschulen ist erforderlich.

Je eine Reallehrerstelle an den Bürgerschulen zu Stockach und Neustadt sowie an der Realschule zu Singen.

Bewerbungen auf dem geordneten Dienstweg bei dem Oberschul-rath einzureichen.

b. an Volksschulen:
Soppelsherrstellen (allgemein):
Baden: zwei etatmäßige Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrath zu.

Durlach: eine Hauptlehrerstelle an der Volksschule daselbst.
Emmendingen: eine Hauptlehrerstelle an der Volksschule daselbst.

Freiburg: zwei Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrath zu. Für die eine Stelle ist Befähigung zur Unterrichtsertheilung im Französischen erforderlich.

Friedrichsfeld, Amt Schwetzingen: eine Hauptlehrerstelle.
Offenburg: zwei Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Das Vorschlagsrecht steht dem Gemeinderath zu.

Sachsenheim, A. Mannheim: eine Hauptlehrerstelle.
Weinheim: drei Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

Sachsenheim, A. Offenburg, Hemsbach, A. Weinheim, Hohenfeld, A. Wertheim, Leimen, A. Heidelberg, Linbach, A. Eberbach, Linfenheim, A. Karlsruhe, Oberader, A. Bretten, Rheinau, A. Mannheim, Wödingen, A. Bretten. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-schulinspektion unmittelbar einzureichen.

und Wänke halten sich stillfich mit viel Geschick an die Zeiten der dargelegten Personen. Die Darstellungen selber sind noch nicht von der Verbitterung der modernen Manier angekränkt und so bietet diese bildnerische Illustration der Zollerngeschichte auch für den sehr viel Interessanteren, welcher in diese Geschichte nicht weiter ein-geweiht ist.

Am 30. März geprellt wurde ein hiesiger Schäftfabrikant da-durch, daß ihm ein Arbeiter vorkam, er wolle seine Familie, die in der Pfalz wohne, hierher kommen lassen, wozu er eines Vorkaufes von 500 M. bedürfte. Nachdem ihm der Vorkauf, der nach und nach vom Jahre ab-gezogen werden sollte, im guten Glauben gewährt war, ist der Arbeiter verdruckt und hat bis heute nichts mehr von sich hören lassen.

Kleine Mitteilungen. In einem hiesigen Geschäft auf der Kaiserstraße wurde einer Fabrikarbeiterin ihr Portemonnaie mit einigen Mark aus ihrer hinteren Rocktasche gestohlen. — Wegen Diebstahls wurde eine 20 Jahre alte Näherin aus Schönmünzach angezeigt, weil sie ihrer Arbeitgeberin Baaren im Werte von etwa 22 M. entwendete. — Wegen Unterschlagung wurde ein 18 Jahre alter Lehrling und ein 20 Jahre alter Schloffer aus der Südstadt zur Anzeige gebracht, da dieselben eine ihnen zugelegene und durch Stempel gefengetriebene Brieftaube, die einem Privatier in Baden gehört, vom 28. April d. J. bis zu deren Entdeckung am 14. ds. eingesperrt hielten. — Ein Wä-dlerlehrling aus Durmersheim unterschlug seinem Meister 8 M. Kunden-gelder und hat sich darauf heimlich entfernt. — Am Sonntag wurde einem Herrn in der Kaiserallee ein Rubel im Werte von 60 M. ange-schossen, infolge dessen der Hund in der darauffolgenden Nacht verendete. Es liegt hier zweifellos ein Nachakt vor.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 17. Juli. Die Zolltarifkommission des Reichstags be-trieht den Abschnitt „Baaren und andere Schnittstoffe als Holz und Stroh“ und erledigte nach der Vorlage die Positionen bis einschließlich 649. Die Position 650 wurde zurückgestellt.

hd Kiel, 17. Juli. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ erlitt auf einer Übungsfahrt in der Nordsee einen dreimaligen Ankerstich. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ das Schiff ausweichen und nach Kiel in Reparatur beordern, die drei Wochen in Anspruch nehmen wird.

L. Offen, 17. Juli. Der deutsche Kronprinz wird gegen Ende dieser Woche hier eintreffen und bei dem Geheimrath Krupp in Villa Hügel Wohnung nehmen. Der Besuch, welcher voraussichtlich 3 Tage währen wird und soweit bekannt, am Donnerstag, Freitag und Samstag stattfindet, gilt vor allen Dingen einer eingehenden Besichtigung der gewaltigen Krupp-Werke, die der Kronprinz in allen seinen Theilen eingehend zu besichtigen wünscht.

hd München, 17. Juli. Kultusminister v. Landmann ist zum Regierungspräsidenten von Niederbayern in Aussicht ge-nommen. (Zt. 3.)

— Paris, 17. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begibt sich heute Abend auf seinen Sommerurlaub zunächst nach Interlaken und sodann nach mehrwöchigem Aufenthalt in der Schweiz auf seine Besitzung Jaroschin. Während seiner Abwesenheit führt der erste Votchschaftssekretär v. Schlöger die Geschäfte.

— Paris, 17. Juli. Der „Matin“ will wissen, daß die Re-gierung entschlossen ist, das Vereinsgesetz in seiner ganzen Strenge anzuwenden und unerbittlich auch die genehmigten Kongrega-tionen aufzulösen, deren behördlich nicht bewilligte Tochteranstalten dem Gesetz irgend welchen Widerstand leisten würden.

— Paris, 17. Juli. Mehrere konservative Abgeordnete, unter ihnen Denis Cochin und Graf de Mun, haben an den Ministerpräsidenten ein offenes Schreiben gerichtet, worin sie in scharfer Weise gegen die Schließung der Kongregationschulen Einspruch erheben und unter Hin-weis auf eine angebliche gegen den Protestantismus gerichtete Entschie-dung des Staatsrathes behaupten, daß die Regierung offenbar nicht bloß die Kongregationen und den katholischen Unterricht, sondern auch die christliche Abergläubigkeit bekämpfen wolle. „Ihre atheïstische, antisoziale und jacobinische Tendenz“, so schließt das Schreiben, „tritt jeden Tag deutlicher hervor. Geben Sie acht, Herr Ministerpräsident, die Rege-rungen, die eine solche Tendenz bestärken, gehen daran in diesem edlen Lande zu Grunde.“

hd Haag, 17. Juli. Wie verlautet, hat das internationale Friedensgericht die Lösung des diplomatischen Konflikts zwischen Italien und der Schweiz auf Antrag Italiens angenommen.

Schiffahrts-Trust.

— London, 17. Juli. Trotz des Demeni der Cunard-Linie erhält sich das Gerücht, daß die Gesellschaft demnächst in den Morgan-Trust eintreten werde. Die Verhandlungen haben sich so-lange hingezogen, da außerdem eine andere Gesellschaft mit einer bedeutenden Flotte ebenfalls Besprechungen über den Eintritt in den Trust eingeleitet hat.

L. London, 16. Juli. Der Vorsitzende der „Royal Mail Steam Packet Company“ erklärte in einer Sonderversammlung der Gesellschaft,

daß die Verhandlungen wegen Eintritt der Badet Company „in eine Kombination“ befriedigend fortgeschritten. Nähere Einzelheiten könne er nicht geben. Man glaubt, daß sich seine Mittheilung nicht auf den Ein-tritt der Gesellschaft in den Morgan-Trust, sondern auf eine Verbin-dung mit der Furness-Linie bezieht. (Die „Royal Mail Steam Packet Company“ war, wie wir vor einigen Wochen meldeten, mit mehreren anderen britischen Linien wegen Bildung einer großen britischen Schiff-fahrts-Kombination in Vorverhandlungen eingetreten. Red.)

— Wien, 17. Juli. Entgegen der Meldung hiesiger Blätter stellt die „Neue Freie Presse“ fest, daß nicht ein förmliches An-gebot des Morgan'schen Schiffahrts-Trustes an den österreichischen In-dustriarath vorliege, sondern daß es sich nur um eine informelle Anfrage der „New-York and European Steam Ship Com-pany“ an den Industriarath handelt, unter welchen Vorausset-zungen der Bau großer schneller Schiffe mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 Seemeilen möglich sei und wie der Betrieb sich gestalten könne.

daß die Verhandlungen wegen Eintritt der Badet Company „in eine Kombination“ befriedigend fortgeschritten. Nähere Einzelheiten könne er nicht geben. Man glaubt, daß sich seine Mittheilung nicht auf den Ein-tritt der Gesellschaft in den Morgan-Trust, sondern auf eine Verbin-dung mit der Furness-Linie bezieht. (Die „Royal Mail Steam Packet Company“ war, wie wir vor einigen Wochen meldeten, mit mehreren anderen britischen Linien wegen Bildung einer großen britischen Schiff-fahrts-Kombination in Vorverhandlungen eingetreten. Red.)

— Wien, 17. Juli. Entgegen der Meldung hiesiger Blätter stellt die „Neue Freie Presse“ fest, daß nicht ein förmliches An-gebot des Morgan'schen Schiffahrts-Trustes an den österreichischen In-dustriarath vorliege, sondern daß es sich nur um eine informelle An-frage der „New-York and European Steam Ship Com-pany“ an den Industriarath handelt, unter welchen Vorausset-zungen der Bau großer schneller Schiffe mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 Seemeilen möglich sei und wie der Betrieb sich gestalten könne.

England und Transvaal.

hd London, 17. Juli. „Morning Leader“ meldet aus Brä-toria: Große Aufregung herrscht unter der Bevölkerung des Lan-des. Dieselbe protestirt gegen den geplanten Dynamitsoll, der den Wettbewerb des Handels ausschließen und den ganzen Handel in die Hände der De Beers-Kompagnie legen würde. Die Gruben-besitzer erklären, daß das Dynamit-Monopol der De Beers-Kompagnie geringeren Schaden zufügt, als das geplante Monopol der De Beers-Kompagnie. Auch die weiche Arbeiterbevölkerung ist mit der englischen Verfügung sehr unzufrieden.

hd London, 17. Juli. Nach einer Depesche der „Central News“ aus Prätoria schickte die Regierung besondere Beamte in die verschiedenen Theile des Landes, die von den eingeborenen Kaffern Korn kaufen sollen, um ihnen wieder zu Wohlstand zu ver-helfen. Privater Handelsbetrieb in abgelegenen Gegenden wird nicht erlaubt, ehe nicht Konstablerposten daselbst eingesetzt sind.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Kapstadt wurde der bisherige Präsident des Orange-Freistaats, Steijn, auf einer Tragbahn an Bord eines Dampfers getragen. Er hat eine Kniebohrer auf dem Promenadenweg. Seine Frau und fünf Kinder, Dr. Sanrenan und Kommandant Kempff begleiten ihn nach England. Präsident Steijn trägt noch eine Schutzbrille und kann nicht sehen. Senft sieht er aber so stark aus wie vorher. Eine Deputation von Anhängern besuchte ihn am Dienstag Nach-mittag und überreichte ihm eine Adresse.

Wie den „Central News“ aus Kapstadt gemeldet wird, emp-fing Steijn eine große Anzahl Freunde und Besucher ehe er von Kapstadt abfuhr. Er ist in einem bedauerlichen Zustande. Seine Arme und Beine sind zum Theil gelähmt. Seine Krankheit erweckt überall Mitleid. (Zt. 3.)

Bäder und Sommerfrischen.

Unter den Seebädern und Luftkurorten Badens erfreut sich Dona-eshagen eines jährlich wachsenden Aufschwunges. Wer in den heißen Sommermonaten das kleine, freundlich gelegene Städtchen besucht, trifft ein lebhaftes Baderleben an. Der Platz ist auch so recht gefchaffen für einen Kurort. Neben guten Hotels, in denen man sich sofort heimlich fühlt, bildet der prachtvolle Park des Fürsten von Fürstberg, der Jedermann offen steht, einen großen Anziehungspunkt. Große, mit aus-ländischem Handwerk gezeigte, schön angelegte Spazierwege, ge-schickt arrangirte Ansehensplätze laden zum Aufenthalt ein. In den mei-sten, fürstlichen Sammlungen finden sowohl Gelehrte als auch Laien sowie Kunstfreunde manchen Interessanten. Die reichhaltige fürstliche Bibliothek mit ihren 130 000 Druckwerken und Handschriften, die große Münz- und Kupferstichsammlung sind ebenfalls sehr sehenswerth. Sports-freunde und Pferdeliebhaber dürfte der fürstliche Marstall interessieren. Aufschluß an die Bewohner Donaueschingens findet sich leicht durch den Verkehr in der Museums- und anderen Gesellschaften, zu denen der Zutritt durch Einführung offen steht. Jagd- und Fischereiliebhabern ist reichlich Gelegenheit geboten, ihrem Sport nachzugehen. Jedoch eine der größten Annehmlichkeiten für einen Kurort bietet Donaueschingen durch seine günstige Lage. Man mag kleinere oder größere Ausflüge unter-nehmen, nach allen Seiten hin findet man interessante Punkte, Dre-türme, schöne Waldspaziergänge bringen den Wanderer zu Höhen mit Alpenansicht, drei Eisenbahnlinien führen in verschiedenen Richtungen in das Herz des Schwarzwaldes. Dabei versuchen die Gasthöfe durch Verbesserungen und Verfeinerungen den Aufenthalt immer an-genehmer zu machen. Ganz besonders zu erwähnen ist der Besitzer des Gasthofs „zum Schützen“, A. Buri, der durch Errichtung eines in seinem Stile gehaltenen Neubaus in vollständig tauglicher Lage in-mitten seines großen, schattigen Hotelgartens sowohl bescheidenden als auch den höchsten Ansprüchen Rechnung tragen kann. Der Bau ist nach Entwurf und unter Leitung des Herrn Vitali, Baden-Baden, erfolg-lich zur Zweitmachtigkeit der sanitären Einrichtungen gelangt der Name A. C. Thiergartner, Baden-Baden. Einrichtungen für Sool- und Nadelnadelbäder, Duschgen. sind in zwei Stockwerken in Ver-bindung mit dem Wohnzimmer. Für Bewegung in frischer Luft auch bei schlechter Witterung ist eine breite Wandelhalle erbaut, die zugleich als Verbindungsgang zum Hauptgebäude dient. Die Zimmer sind auf's Bequemste eingerichtet und genießt man von denselben prächtige Aussicht in die Umgebung. Den besten Beweis, daß es den Kurgästen in Donaueschingen gefällt, liefern die alljährlich wiederkehrenden, festen Sammelgäste. So läßt sich dem aufstrebenden Baderorte von Herzen auch fernherhin gutes Gedeihen wünschen.

Auf Schimberg-Bad herrscht auch in diesem Jahre das denkbar leb-hafteste Kurleben. Ca. 150 Fremde leben bereits in dem Kurhaus in dieser einsamen Höhe, Erholung in den ausgedehnten Tannenwäldern suchend oder sich Trümpf-Baderuren der heilbringenden Felsen- und Schwefelquellen hingebend. Von Entlebuch, an der Bahnhöhle Luzern, Bern, aus, führen bequeme Landauer die Gäste in die lustige Höhe, von wo aus sich gewaltige Thäler zu Füßen strecken, im Sintergrunde be-grenzt von der Jura-Kette und in ansehnlicher Ferne noch überragt von den Bergen des Schwarzwaldes. Direkt hinter dem Kurhaus führen bequeme Wege auf den Schimberg, dessen unbeschreibliche Aussicht auf die Eisberge des Oberlandes, wie u. a. der Glarner, der seltsam geformte Titlis und vom Greifen nahe Jungfrau, Eiger und Mönch dem Besucher unvergesslich bleibt. Größere Bergtouren für geübtere Steiger führen auf den mächtigen Feuerstein. In den ganz nahe gelegenen Thälern, theils mit gewaltigen Tannenwäldern durchzogen, sind die herrlichsten Ruheplätze geschaffen und keiner der Besucher kommt zum Hotel zurück, ohne Alpenrosen, Erdbeeren oder Heidelbeeren in Fülle geblüht zu haben. Die Kinderzimmer tummeln sich auf großen Spiel-plätzen oder Tennisplätzen. Bei der immer mehr steigenden Beliebtheit und dem Fremdenzufluß, dessen sich Schimberg-Bad erfreut, ist es thätlich rechtzeitig seine Besuche anzumelden, damit die Platzierungsfrage nicht im Interesse der Gäste gelöst wird. Saison bis ca. 20. September. Heber das Wohl und Befeh der Kurgesellschaft wacht der bekannte Dr. G. Reali aus Lugano.

Briefkasten.

C. M. in Kappel i. B., Herrn S. in Wilingen. Nicht gegogen. A. St. in Kronau. Nummerfeld ihres Badewassers erhalten Sie in den Apotheken und Droguenhandlungen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 17. Juli. In den Räumen des Schaafhaufen...

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Leipzig, and other cities, listing various financial instruments and their prices.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- List of births and deaths in Karlsruhe, including names like Ferdinand Dänker, Jakob Baumgärtner, etc.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 17. Juli. Morgens 6 Uhr 4,74 m, gest. 0,04 m.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Fortschritte auf dem chemisch-technischen Gebiete haben wieder...

Todes-Anzeige.

Karl Friedrich, Freund und Bekannter die traurige Nachricht, daß unser...

Todes-Anzeige.

Martha, im Alter von 1 Monat 9 Tagen durch den Tod entzissen wurde.

Dankagung.

Für die vielen Beweise unigter Theilnahme an dem herben Verluste...

Leopold Kreuzer

Leopold Kreuzer, sowie für die zahlreiche Theilnahme...

CLICHE ZINNOGRAPHIE, AUTOTYP- u. HOLZSCHNITTE, GALVANOS-PHOTOGRAPHIEEN...

Mädchen-Gesuch.

Ein gutemüthiges Mädchen findet bei meiner Familie sofort gute Stelle.

Lehrmädchen-Gesuch.

Junge Mädchen, welche das Buchmache gründlich erlernen wollen...

Commissstelle-Gesuch.

Strebsamer junger Mann, in der Colonial-, Material- u. Fachwaarenbranche...

Schreibgehülfe.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Schreiber sucht gegen mäßige Vergütung Stelle...

Kohlen.

Junger, gebildeter Mann, mit der Branche gut vertraut, sucht Stellung als Expedient...

Zünftiger Buchdruckereiarbeiter

Sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art. Anerbieten bittet man zu senden an Frau Knappinger...

4-Zimmerwohnung zum 1. Okt.

4-Zimmerwohnung zum 1. Okt. d. J. von ruhigen Mietern gesucht.

Schöne Mansardenwohnung.

2 Zimmer, Küche, Keller, Antheil an Waschküche und Trockenpfeiler...

Offene Stellen

Befehl für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe...

Koch-Volontär

Kann sofort eintreten. Näheres unter Nr. 8955 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Kutscher

von einzelstehendem Herrn in kleinerer Stadt Baden per 1. August gesucht.

Junggesellen-Heim.

Zum 1. Oktober sind 2 elegant eingerichtete, ungenirte Zimmer für einen Offizier oder sonstigen Herrn...

Schön möbirtes Zimmer.

mit separatem Eingang, ist per 1. Oktober oder später zum Preise von 20 Mk. mit Stühle zu vermieten.

Marienstraße 55, 3. Stock.

ist ein freundlich möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten.

Scherrstr. 14, 4. St., ist ein schönes Zimmer

an ein Fräulein oder Herrn bill. zu vermieten. B12956.2.1

Schloßplatz 3, Eing. Kronenstr.

part. links, ist ein gut möbirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Werbstraße 50, 3. Stock, rechts

ist sofort ein schönes, heizbares Mansardenzimmer an einen solid Arbeiter zu vermieten.

Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w. erlernt man gründlichst in der Badischen Handelsschule, Karlsruhe.

Robert Schneider, Vertreter der Naturheilkunde.

Karlsruhe, Kronenstr. 6, II. Sprechst.: Früh bis 9 Uhr, Nachm. 1-4 Uhr, Abends 7-8 Uhr.

Holl. Vollhähne

eingetroffen bei Emil Bucherer, 21 Zähringerstraße 21.

Herren-Fahrrad!

in allerbestem Zustande, sofort um billigen Preis abgegeben.

Eine tüchtige Verkäuferin, der Kurz- u. Weißwaarenbranche wird für Heilbronn gesucht.

Köchin.

Ein kath., freundliches und reinliches Mädchen, welches gut selbstständig kochen kann...

Wahrscheinlich, Hausmädchen

bei hohem Lohn per sofort gesucht. Näheres unter Nr. 8953 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Wahrscheinlich, Hausmädchen

bei hohem Lohn per sofort gesucht. Näheres unter Nr. 8953 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Bericht von der Financial and Commercial Bank, Ltd., London E. C.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including Consols, Canadian Pacific, etc.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrogr.

Während hoher Druck über der westlichen Hälfte Mittelmeeres liegt, zieht sich von einer über den russischen Ostseeprovinzen gelegenen Depression aus über Deutschland hinweg eine Rinne niedrigen Druckes...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, wind direction, and other weather observations.

Höchste Temperatur am 16. Juli 29,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 19,0.

Niederschlagsmenge am 16. Juli 2,0 mm.

Witterung am Mittwoch den 16. Juli 1902:

Hamburg, Breslau, Metz und München vorwiegend heiter; Schweinfurt, Neufahrwasser (Danzig), Münster und Chemnitz heiter.

Bester Nachrichten aus dem Süden vom 17. Juli, 7 Uhr Vorm.

Triest wolfig 29°, Nizza Regen 17°, Florenz wolkenlos 23°, Rom wolkenlos 27°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 17. Juli. Der Dampfer 'Traue' ist am 16. ds. von Genua, 'Bayern' von Panama, 'Prinz Heinrich' von Penang, 'Weimar' von Neapel...

